

Wirksamkeit von Weiterbildung ist hoch Belege für Wirksamkeit bei Teilqualifikationen weiter gering

Die neuerschienene Studie der Bertelsmann Stiftung „Berufsabschluss durch Weiterbildung. Zur Wirksamkeit beruflicher Nachqualifizierung“ basiert zwar in ihren empirischen Analysen auf einer soliden Grundlage, kann jedoch nicht belegen, dass Erwerbstätige mit Teilqualifikationen (TQ) zu Berufsabschlüssen gekommen sind. Hilfreich ist die Studie dennoch.

Stabile Beschäftigung durch formale Berufsqualifikation

Die Studie zeigt auf, dass auch Menschen mit einem nachgeholten Berufsabschluss in der Regel stabile Beschäftigungsverhältnisse und ein besseres Einkommen haben als geringqualifizierte Beschäftigte. Auffällig ist besonders, dass bei Beschäftigten ohne Berufs- oder Studienabschluss, ab dem Alter von 40 Jahren die Beschäftigungsquote stark abfällt, während sie bei formal Qualifizierten stabil bleibt.

Berufliche Weiterbildung ist wirksam

Auch eine geförderte berufliche Weiterbildung hat langfristig positive Effekte auf Beschäftigungsstabilität und Einkommen, auch wenn während der Qualifizierungsphase (und einer möglichen vorhergehenden Phase der Arbeitslosigkeit) ein niedrigeres oder kein Einkommen erzielt wird.

Weiterbildung schafft Integration in Arbeit

Die Eingliederungsquoten sind am besten bei betrieblichen Umschulungen. Danach folgen trägergestützte Umschulungen und TQ. Etwas abgeschlagen sind die Vorbereitungslehrgänge auf die Externen-/Schulfremdenprüfung.

Mit anderen Worten: Abschlussorientierte Weiterbildung – gleich welcher Art – schafft kurz- bis mittelfristig eine Integration in sozialversicherungspflichtige Arbeit. Allerdings ist der Integrationseffekt bei Hartz-IV-Bezieher*innen insgesamt deutlich niedriger.

Wenig Belege zur Wirksamkeit von TQ

Die Studie fordert am Ende, dass TQ stärker gefördert und dafür Strukturen geschaffen werden sollten. Begründet wird dies mit der allgemeinen Wirksamkeit von Weiterbildung, mit den niedrigen Kosten der Aufwandsträger bei TQ, steigenden Zahlen geförderter TQs und dass modulare Formen der Weiterbildungen einfach zeitgemäß seien. Die Studie liefert jedoch nur wenige Belege zur Wirksamkeit von TQ:

- TQ ist offensichtlich ein hilfreiches Instrument zur Integration in sozialversicherungspflichtige Arbeit.
- Ob eine Beschäftigung nach einer TQ-Maßnahme im Vergleich zu Umschulungen mittel- bis langfristig stabil und ausreichend auskömmlich ist, wird auch von dieser Studie jedoch nicht untersucht. Wir haben aber deutliche Hinweise, dass TQ-Absolvent*innen häufig in Branchen mit überproportional atypischer Beschäftigung (Minijobs, Befristungen, Niedriglöhne) eingesetzt werden (Kurzinfo 09/20).

KurzInfo

- Mit keinem Wort wird belegt, wie viele TQ-Absolvent*innen tatsächlich zum Berufsabschluss gekommen sind. Wir wissen: TQ-Absolvent*innen kommen nur in den seltensten Fällen in Richtung eines Berufsabschlusses. Die überwältigende Mehrheit der Teilnehmenden in TQ nimmt lediglich an einer Maßnahme teil (KurzInfo 09/20).

Zudem blendet die Studie aus, dass es einen erheblichen Unterschied macht, ob ein Beruf erlernt wird (als Berufsausbildung oder Umschulung) oder ob lediglich eine Teilqualifizierung absolviert wird. Letzteres ist nur ein curricularer Baustein eines Berufs, mit dem Teilnehmende dieser Maßnahmen nicht zur Ausübung des ganzen Berufs qualifiziert werden. Teilqualifizierte bleiben geringqualifiziert.

Links:

- [Studie der Bertelsmann Stiftung „Berufsabschluss durch Weiterbildung. Zur Wirksamkeit beruflicher Nachqualifizierung“](#)
- Die KurzInfo 09/20 sowie weitere Informationen finden sich über folgenden Link:
<https://wir-gestalten-berufsbildung.dgb.de/-/QvA>

Kontakt:

V.i.S.d.P. Jan Krüger
DGB Bundesvorstand
Leiter der Abteilung Bildungspolitik und Bildungsarbeit
Telefon: 030 24060-297
E-Mail: jan.krueger@dgb.de

Mario Patuzzi
DGB Bundesvorstand
Abteilung Bildungspolitik und Bildungsarbeit
Referat Grundsatzfragen der Berufsbildung /
Berufliche Weiterbildung
Telefon: 030 24060-647
E-Mail: mario.patuzzi@dgb.de